

Sex sells

„Hey, habt ihr schon die neue Jeanswerbung gesehen? Echt cool, oder?“

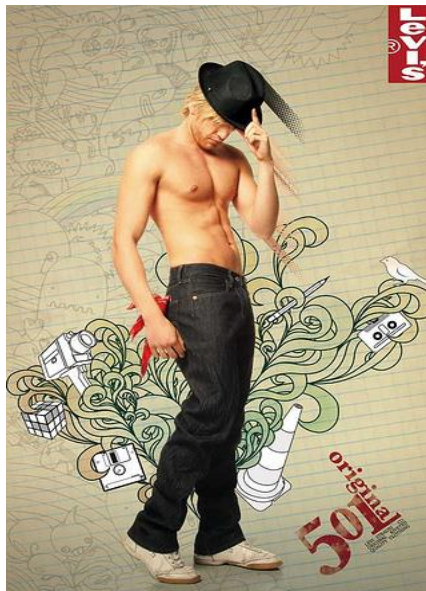
Claudia, ihres Zeichens
Schülerzeitung
aufgeschlagene
zu einer Sitzung
Kolleginnen und
mit so ‘nem Körper ist
Kunst“, Britta blättert
Zeitschrift herum und
wie sie Michael



Redakteurin bei der
Sprachrohr, reicht das
Modemagazin an ihre
versammelten
Kollegen weiter. „Na,
das ja auch keine
lustlos in der
merkt dabei gar nicht,
anstarrt. „Kunst, Kunst

... Mensch, Britta, das ist die Idee für die nächste Ausgabe, endlich mal ein richtiger Knaller!“ Michael, als Fotoreporter immer auf der Suche nach neuen Modellen, kann sich kaum noch bremsen. „Wie wär’s, wenn wir eine Beilage – als Kalender oder so – gestalten. Mit ansprechenden Aufnahmen unserer ... sagen wir ... BNZ-Fußballer und Beachvolleyballerinnen? Und das Ganze ebenfalls für einen guten Zweck ... die Aidshilfe oder so.“

Gesagt, Getan. Nach der beiden die Fußballer ab Idee. Lange brauchen sie bemühen, denn vier sagen sofort begeistert zunächst etwas betreten etwas von: „Also, ich „Ach was, Marianne“, ein, „es ist doch für und zu schämen



Schule passen die und werben für ihre sich gar nicht zu Jungs und drei Mädchen zu. Nur Marianne steht herum und murmelt weiß nicht so recht ...“ schaltet sich jetzt Birgit einen echt guten Zweck brauchst du dich ja nun

wirklich nicht. Hast doch eh Modelmaße. Wer weiß, vielleicht wird das ja noch dein Durchbruch.“ Nach einigem Hin und Her lässt sich Marianne schließlich überreden und willigt ein.

Am nächsten Morgen fällt Mariannes Blick auf ein Plakat, das die neue Ausgabe des Sprachrohrs ankündigt: In Bildzeitungsmanier prangt darauf ein Hinweis auf die Thematik: „Aids – die nackten Tatsachen“, und das Gespräch von gestern Mittag fällt ihr wieder ein. Plötzlich kommen ihr starke Bedenken, ob sie mit ihrer Zusage wirklich die richtige Entscheidung getroffen hat.

Quelle:

- Herschke, Alexander / Mayer, Marianne / Steiger, Siegfried / Vogler, Alfred: Religion vernetzt 9. Unterrichtswerk für katholische Religionslehre an Gymnasien (2007), München (Kösel) 22008, S. 90 (leicht geändert).

Aufgaben:

1. Versetze dich in die Situation Mariannes und entscheide an ihrer Stelle. Begründe deine Entscheidung. [Denken/Reflexion]
2. Versetze dich in die Situation des BNZ-Fußballers und entscheide an seiner Stelle. Begründe deine Entscheidung. [Denken/Reflexion]
3. Nimm Stellung: „Es ist die eine Sache, für einen guten Zweck mit dem eigenen Sex-Appeal zu werben, jedoch eine ganz andere Sache, mit dem eigenen Sex-Appeal lediglich den wirtschaftlichen Gewinn zu steigern.“ [Denken/Reflexion]